

und reflexionen anhören. ich meines theils bilde mier ein, es werde schwerlich alles seinen schleünigen fortgang gewünen, gestalten sich schon gestern bas uns erzeugte, in dem H. [alt] schultheiss [und derzeitiger Ratsherr Ulrich] Tullicker [=Dulliker] und H. [Garde]hauptm. [und Ratsherr] Alphons [von] **Sonnenberg** [in ebendiesem Zwyerhandel] Zu Sätzen oder Richteren vür unsers Orts ernembset und delegiert werden, es will sich aber weder der ein noch andere darzu verstehn, sonder widersetzent sich mit allen ihren Crefften und potentzen. Bilde mier also ein es werde ... seltzsambe sachen und concept abgeben Ohne was von ury und schwytz nach, nach dem verhörten abschaid, folgen möcht, darnach mich nit verlanget, weil es gwüss confusionen, wo nit gar protestationen und exceptionen abgeben wirt deren ich ad nauseam usque voll bin.

Der herr verzyche mir das ich ihne mit disem verdrieslichen anzug bemüehe, dan einmahl bei gegenwertiger Zeit dem Zwyerischen gschefft alle überige, das wol hoch zu beduren ist, wychen und cedieren müessent. werent also nun mehr alle Catholische Rhatstuben mit diser verdriesslichen und ohngesegneten materie überflüssig erfüllt und darbei erkleckliche mittel zue wünschen, solche von disem Unrhat zue purgieren. Man solte unsere frommen alten proceduren anstat der ietz modernischen ergryffen, so käme man ab der sach, und könnte widerum vür das Liebe vaterlandt arbeiten, welches der herr, wie biss dato von ihme Loblich, und zu seinem unsterblichen Rhuemb beschechen, fürbas und allezeit ihme wolle anglegen sein Lassen. Darzu wünsche ich ihme nochmal von dem Lieben Got gnad, stercke und gsundheit."

- 1) s. EA VI 1, 397 (Nr. 235). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 397 a

Original, mit Siegel - AH 105, 122-123

1634 Dezember 16., Mailand

A

SCHREIBEN VON OBERST JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN AN DEN OBERVOGT DER HERRSCHAFT [SONNENBERG]¹ HPTM. JOHANN JAKOB VON BEROLDINGEN, SONNENBERG

"Myn fründtlichen gruoss etc. du soldt fürwyser diss Brieffs dem Herren Amman [von Stadt und Amt Zug, Beat II.] Zurlauben ... uff bezalung dero Von Jmme erkhaufften Lettieren² Zwey fuoder wyn laden, das ein 1633 und das Ander fuoder 1634 von dem einen und anderen Jahr dess be-

sten, nach bescheidenheit umb den Anschlag was er Zuo selbiger Zyt Umb baargeldt der Lauff ist, nach gestaltsamb dess wyns und darüber mit dem Jehnigen so den wyn abholen wurd, Ordenlichen abrechnen, und umb das Jehnig so sich beede fuoder anbelauffen werden, dich Lassen Quittieren, und by erster glägenheit mier die Quittung nacher Altorff Zuo schickhen. Darmit Gott und Mariae fürpit wolbefolchen ...".

- 1) Besitzer der Herrschaft Sonnenberg war damals Johann Konrad von Beroldingen und nach dessen Tod 1636 dessen Sohn Sebastian von Beroldingen.
- 2) 1630 hatte Johann Konrad von Beroldingen aus der Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben eine Sänfte gekauft, s. AH 103/62 sowie AH 105/39, 114.

Kopie, vom Nachlassverwalter Beat II. Zurlauben - AH 105, 124

39

1630 November 1., Sonnenberg

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT SONNENBERG],
JO[HANN] KONRAD VON BEROLDINGEN, AN DEN LANDSCHREIBER
[DER FREIEN ÄMTER UND GLEICHZEITIGEN ZUGER STADT- UND
AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jre werdent eüch noch frisch Zuerinneren haben, wie das Jch vor etwas khurtz abgeloffenen Monaten durch mitel Meister Martin [Uttinger] Uhrmachers von Zug, eüer frauw mudter [Eva Zürcher] unnd eüch, eüers herrn vattern [Konrad III. Zurlauben] seeligen, dem Gott gnädig sein wolle, neygemachte litiren¹ [aus dessen Hinterlassenschaft] mit aller Zugehörd abkhaufft p[er]: 90 Cronen, die Jch habe versprochen uff khünfftige Joannis [=27. Dezember] Zubezahlen Zuevor unnd ehe Jch Sie würde hinweg führen lassen, die weill aber mir seithero viel unnd mancherley ungelegenheiten vorgefallen Zue deme auch dissmahls weder auss wein noch früchten geltt Zubekommen, unnd in gemein khein geltt ein Zue Ziehen ist, so will Jch eüch hiemit nochmahlen gantz freündtlich gebetten haben, Jr wollet noch mit mir gedulden biss uff khünfftige weyenacht, untt die gemeldten 90 Cronen, so will Jch Jhnen gerne darvon den gebürenden Jnteresse geben, unnd uff denselben termin freündtlichen befridigen, unnd wan Sie uff solches hin mir noch wolttten die freündtschafft beweisen, unnd sovil vertrauwen, das Jch dieselbige Litiren möchte abhollen lassen, so begerte Jch in wenig tagen darnach Zueschickhen unnd die selbige lassen abhollen, das will Jch für ein sonderbare freündtschafft von eüch unnd der frauw muedter empfaen, unnd hinwiderumb eüch samptlich Zue dhienen werdent Jr mich allezeit